Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2005)
Heft: 2

Artikel: Auszeit für Pflegende
Autor: Kipfer, Dorothée
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820531

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auszeit für Pflegende

Die Betreuung der alten Menschen über 64 Jahren wird oft von Familienmitgliedern wahrgenommen. Die Pro Senectute Kanton Luzern plant eine spezielle Ferienwoche für demenziell Erkrankte und deren Angehörige, die sie pflegen.

Dorothée Kipfer, dipl. Pflegeexpertin, gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Thema Alter und Pflege.

Heisst Altsein und Altwerden auch Kranksein?

Zum Glück nicht. Das Gesundheitsbewusstsein, die Eigenverantwortung für die Selbstpflege und Prävention von Krankheit und chronischen Leiden haben stark zugenommen. Es ist der heutigen Generation der alten Menschen finanziell besser möglich, ihre Gesundheit zu erhalten. Wir haben ein exzellentes Gesundheitssystem, das uns viel kostet, denn Qualität hat ihren Preis. Und trotzdem gibt es Krankheiten – wie etwa MS (Multiple Sklerose), psychische Krankheiten und demenzielle Krankheiten wie Alzheimer –, die zunehmen und alle Menschen in allen Schichten befallen können. Hoffnung für die Betroffenen sind die ärztliche Unterstützung, die Pflegeorganisationen und ganz besonders die Begleitung und Pflege der Lebenspartner/-innen und der Angehörigen.

Solidarität für Pflege zu Hause also statt Verdrängung der Tatsachen?

Das Image des Alterns muss aufgewertet werden, sonst wittern Gesundheitsökonomen und Gesundheitspolitikerinnen und -politiker nur die Kostenexplosion und Handlungsbedarf. Die Rationierung greift um sich.

Wer spart wirksam, tagtäglich und selbstlos?

Es sind dies die pflegenden Angehörigen, die Partnerinnen und Partner von betagten Menschen mit chronischen Leiden und Bedarf an Unterstützung in den Aktivitäten des täglichen Lebens. Es sind auch die pflegenden Laien, die weder durch Spitexleistungen noch durch andere subventionierte Abrechnungssysteme erfasst sind. Es sind zudem Ehefrauen, Ehemänner, Töchter und Söhne, die zum Beispiel ihre Partner oder Partnerinnen mit einer demenziellen Erkrankung Tag und Nacht ohne Entgelt und Rücksicht auf ihre Lebensqualität begleiten und pflegen. Dieses Schattensystem im Gesundheitswesen spart den Gemeinden und Kantonen immense Kosten. Heimeintritte können lange verzögert oder ganz erspart werden. Diesen pflegenden Angehörigen, den unzähligen Töchtern und Söhnen, die ihre Ältesten in der Familie im letzten Lebensabschnitt begleiten, müsste mindestens ein grosses Dankeschön von höchster politischer Ebene ausgesprochen werden.

Sind für Pflegende Ferien denk- und realisierbar?

Der Aufwand für die Planung und Kontinuität der Pflege und Betreuung ist meist sehr gross und kann eine Hemmschwelle sein. Dies ist Fachleuten von Pro Senectute Kanton Luzern bewusst.

Die greifbare Möglichkeit – ein Projekt von Pro Senectute Kanton Luzern!

Geplant ist ein Ferienangebot vom 3. bis 14. August 2005 mit Fachbegleitung im Hotel Artos in Interlaken. Das Angebot ist massgeschneidert für demenziell erkrankte Menschen mit ihren betreuenden Angehörigen. Das unterstützende Pflegefachteam ist für den freiwilligen Einsatz motiviert und wartet auf die ersten Kontakte für die konkrete Planung und Vorbereitung. Für die pflegenden Angehörigen ist ein Sonderangebot für tägliche Beratung und für Erfahrungsaustausch mit Fachexpertinnen aus Pflege und Therapie geplant.
Tägliche Freizeit (auch nachts) für die Angehörigen soll hohe Priorität haben. Die Mitglieder der Projektgruppe hoffen, dass viele pflegende Angehörige den Schritt wagen und mit ihnen eine Woche in der schönen Landschaft des Berner Oberlands geniessen wollen.
Der Pauschalpreis im Doppelzimmer, inkl. 11 Tage Vollpension, Betreuung und Beratung durch die FachexpeertInnen, beträgt pro Person 2030 Franken.

Auskunft und Anmeldung:
Pro Senectute Kanton Luzern,
Postfach, 6130 Willisau.
Ruedi Leuthold,
Tel. 041 970 40 20, oder
Pflegeteam: Dorothée Kipfer,
Telefon 041 372 12 80.